

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Den großmächtigen Vertretern am Bosphorus

(21. Januar 1877)

Noch kann ich nicht die Kunde glauben,
Nicht lass' ich mir mein Hoffen rauben,
Ob's auch in allen Blättern steht;
Ich weiß, die Blätter lügen immer,
5 Der Telegraph lügt noch viel schlimmer —
Ich kann nicht glauben, daß ihr geht!

Die Dampfer, die seit vierzehn Tagen
Mit halbem Dampf am Ufer lagen,
Sie löschen ihre Feuer aus.
10 Fürwahr — ihr selber müßt's erkennen —
Fürwahr, ein Frevel wär's zu nennen,
Gingt ihr zu dieser Frist nach Haus!

Bedenkt, der Fasching ist erschienen;
Er zog, begrüßt mit frohen Mienen,
15 In ganz Europa siegend ein;
Ihr wißt, daß jetzt die ältesten Knaben
Das schätzenswerthe Vorrecht haben,
Der holden Thorheit sich zu weih'n.

Das ist die rechte Zeit und Stunde,
20 Die in der weisen Geister Bunde

Der Lösung große That gebiert;
Das ist die Zeit, euch zu berathen,
Wie ihr mit Wort und Schrift und Thaten
Vereint den »kranken Mann« curirt!

25 Doch wenn des Faschings Frist verronnen
Und wieder nach der Thorheit Wonnen
Der Mensch an ernste Dinge denkt,
Dann ziemt es sich, ihr Excellenzen,
Daß ihr, geziert mit Lorbeerkränzen,
30 Den Kiel zur trauten Heimat lenkt.

 Noch einmal laßt in »letzter Sitzung«
Sich in energischer Erhitzung
Ergießen eurer Rede Schwall;
Dann drückt Freund Midhats biedre Hände,
35 Und scheidend bringt zu würd'gem Ende
Ein Hoch dem — Prinzen Carneval!

Textnachweis:

Kladderadatsch (Berlin), XXX. Jahrgang, Nr. 3 (21. Januar 1877), S. 9.